

Von (Sprach-)Beobachtung zur datenbasierten Qualitätsentwicklung

BaSiK U3 & Ü3 Auswertung als Instrument zur Steuerung von Prozessen und Ressourcen



Unsere 5 Säulen im Bereich der Sprachbildung



Fortbildung

- Fröbel E-Learning Kurse Sprachbildung & Beobachtung und Dokumentation sowie BaSiK (ab 2. JH 2026)
- BaSiK-Teamfortbildungen
- Marte-Meo-Qualifizierung
- Adaptive Sprachförderung (Forschungsprojekt AIM/pädquis)
- BaSiK Transfer (Fortbildungsentwicklung Prof. Egert/Prof. Sachse)

Beobachtung

- Jährliche Sprachbeobachtung für alle Kinder ab 2 Jahren mit BaSiK und anschließende Ableitung gezielter Sprachfördermaßnahmen
- Digitale Dokumentation mit KITALINO und trägerweite Auswertung zur Steuerung
- SteBas (Forschungsprojekt Prof. Anders)

Bücher/ dialogisches Lesen

- Erprobung Vorleseband
- Fröbel-Standard zum Umgang mit Büchern
- Monatliche Kinderbuchempfehlungen

Mehrsprachig aufwachsende Kinder

- Polylingo (App zum Anhören/Vorlesen von Büchern in den Familiensprachen der Kinder)
- Sprachakrobat:innen (regionales Projekt)

Zusammen-arbeit mit Familien

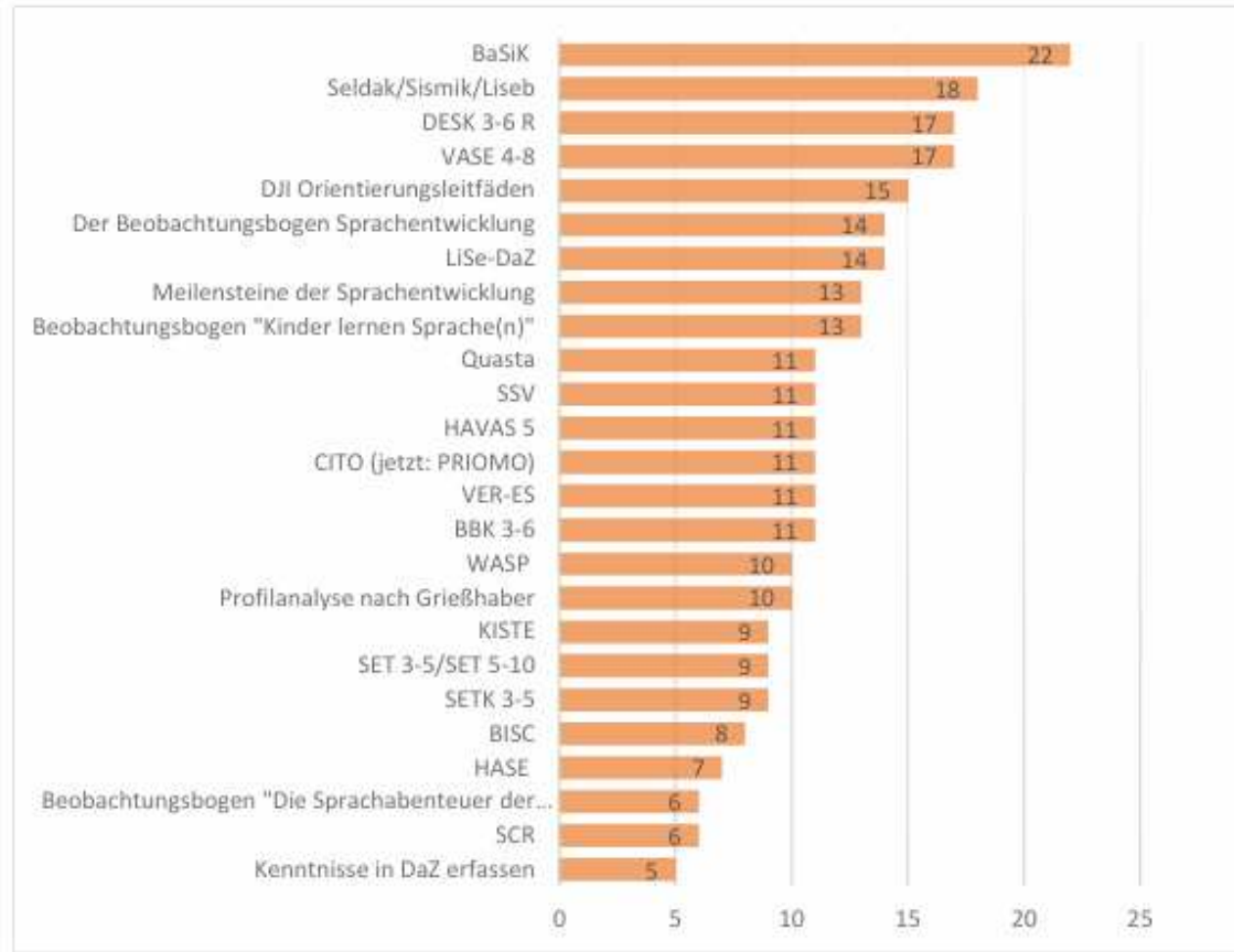
- ViaS (Vorlesen in allen Sprachen, Buchausleihe für Familien)
- Bücherboxen für den Sozialraum
- Elternakademie (digitale Impulse von Expert:innen für Familien)

Begleitung durch: Fachberatungen, Multiplikator:innen für Sprache, Landesprogramme Sprach-Kitas, Abteilung Pädagogik & Qualitätsentwicklung

*Ab dem Kita-Jahr 2025/2026 werden alle Kinder ab dem 2. Geburtstag bis zum Übergang in die Grundschule jährlich im Monat nach ihrem Geburtstag in ihren sprachlichen Kompetenzen anhand von **BaSiK U3+Ü3** von den pädagogischen Fachkräften eingeschätzt.*

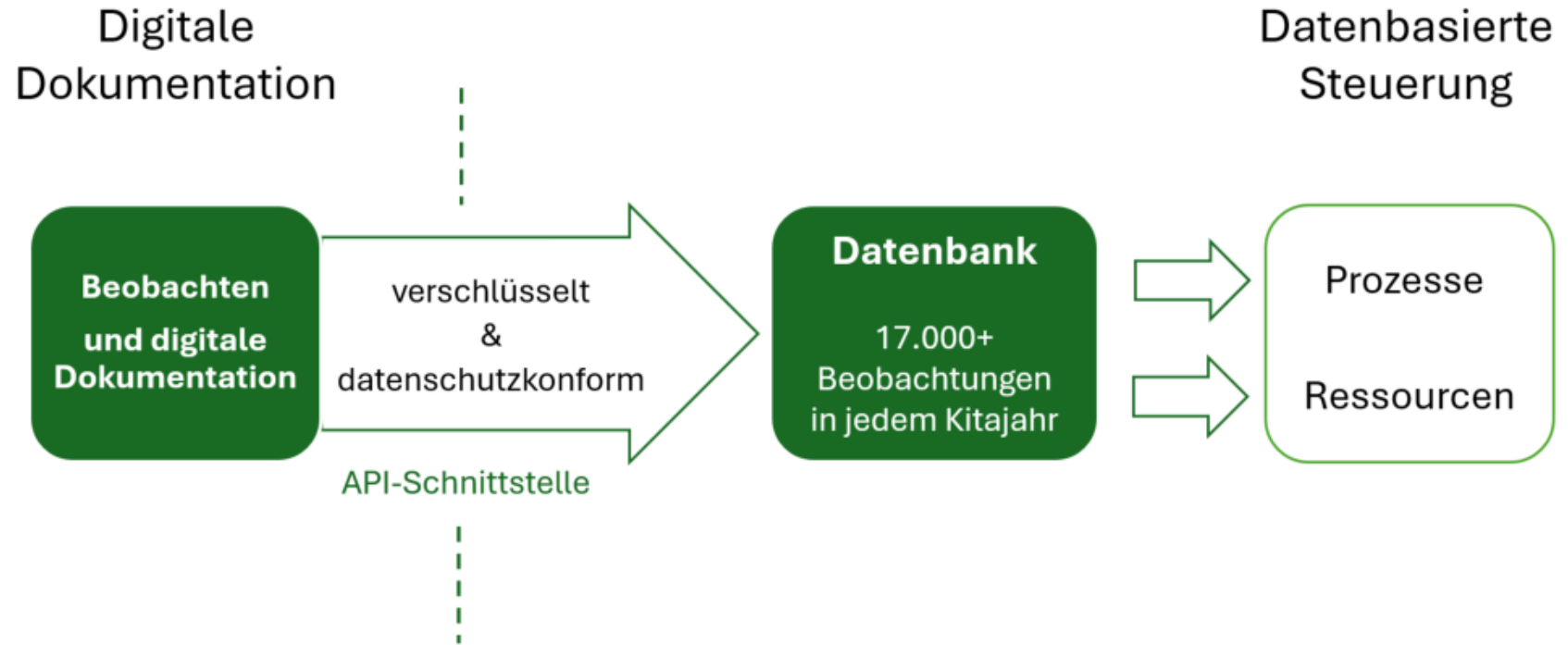
Warum haben wir uns für BaSiK entschieden?

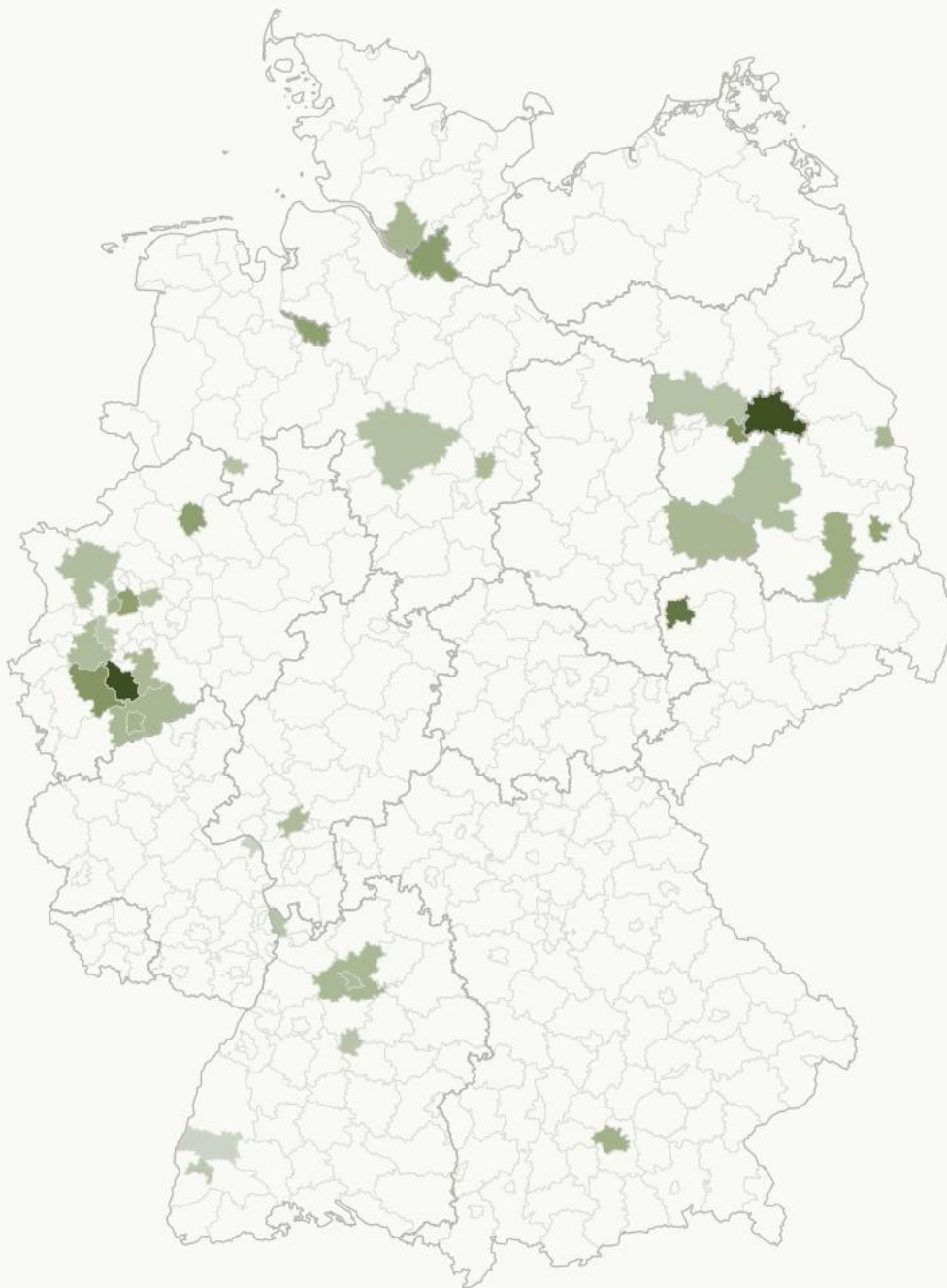
Abbildung 2: Anzahl der erfüllten Kriterien pro Verfahren



pädquis Stiftung (2021)

Von der Dokumentation zur Steuerung





**Sprache von Anfang an
im Blick.**

13.827

Beobachtungen in zwölf Monaten

229 Einrichtungen

12.072 Kinder

Schlüsselfragen aus Trägerperspektive

1. Wie ist die Sprachkompetenz von Kindern in unseren Einrichtungen verteilt?
2. Wie entwickeln sich Kohorten und Kinder über die Jahre?
3. Welche Regionen weisen einen besonderen Förderbedarf auf?
4. Welche Maßnahmen zeigen eine messbare Wirkung?

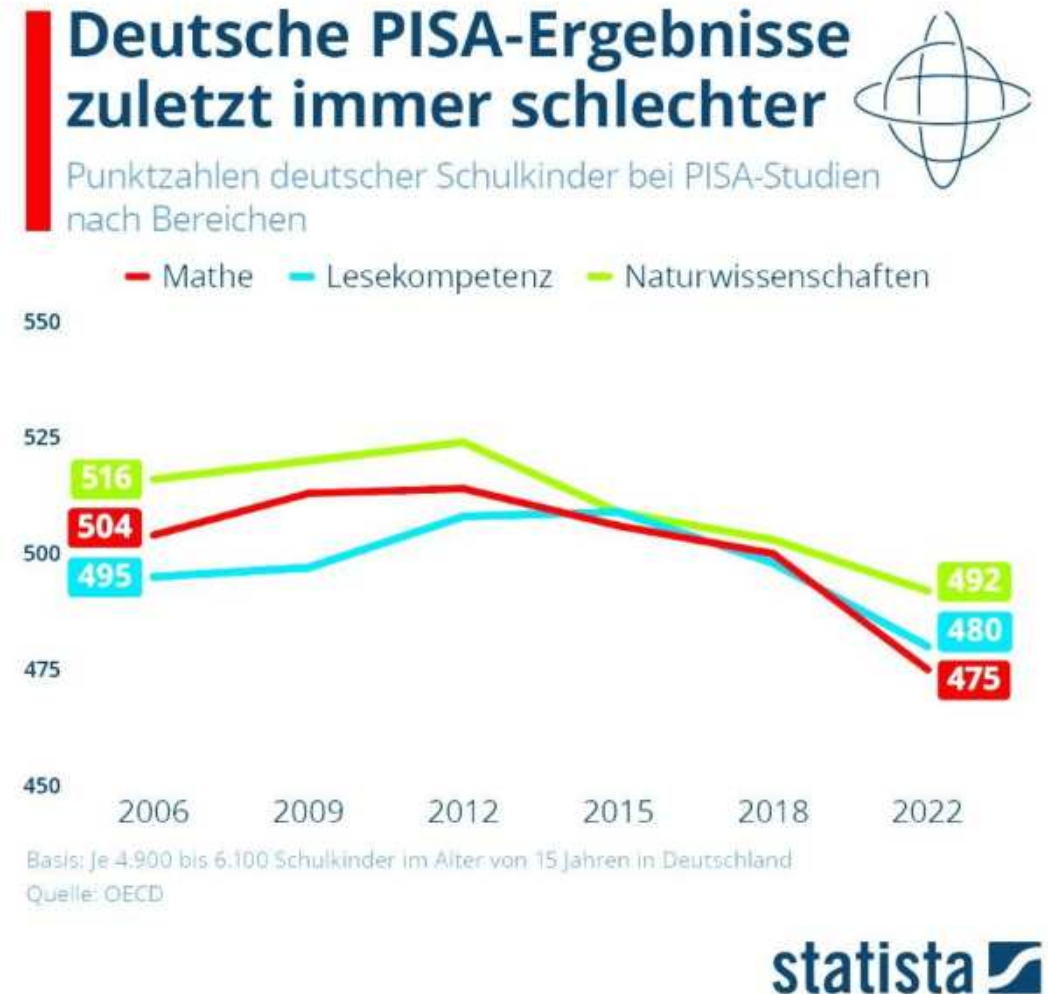
Fröbel benötigt deshalb ein standardisiertes Maß, das Vergleichbarkeit über Altersgruppen, Spracherwerbsformen und Einrichtungen hinweg schafft.



T-Werte: Nutzen und Grenzen

PISA, TIMSS, IGLU, das nationale Bildungspanel und der IQB-Bildungstrend nutzen für diese Zwecke die Item Response Theory (IRT):

- Die Methode schafft einen standardisierten Maßstab.
- Kennwerte sind nicht von einer spezifischen Normstichprobe abhängig.
- Sie ermöglicht eine tiefgreifende Prüfung der Güte von BaSiK.



Erhöhter Sprachförderbedarf in Deutschland

Gesamt

2- bis 6-Jährige (BaSiK U3 + Ü3) · 9.719 Kinder · 229 Kitas.
IRT-basiert · erhöhter Sprachförderbedarf = SpK < P25 der Altersgruppe

Erhöhter Sprachförderbedarf gesamt

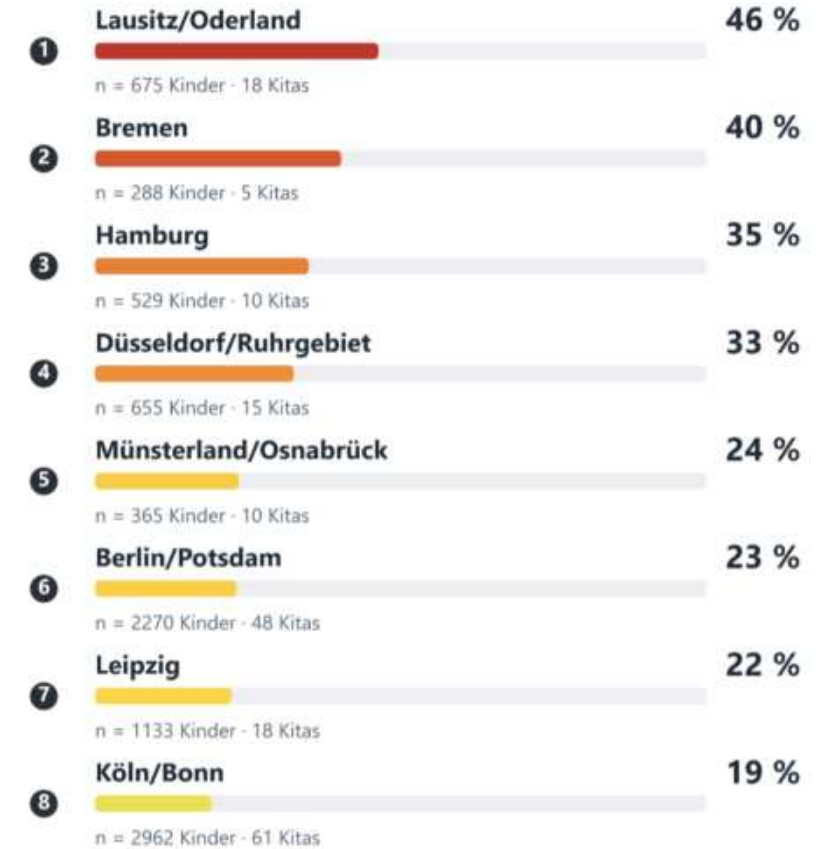
25 %

2.411 von 9.719 Kindern



Erhöhter Sprachförderbedarf nach Ballungsraum

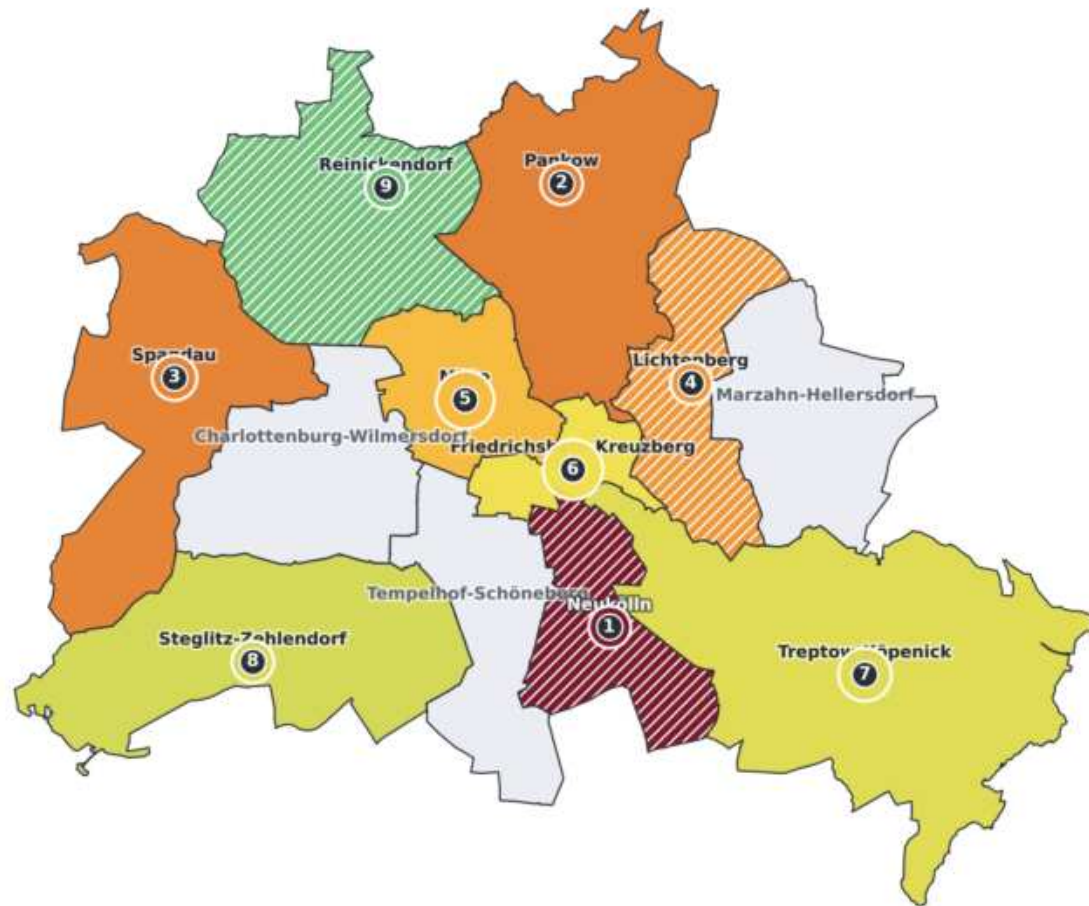
die 8 größten Ballungsräume · sortiert nach Quote



Förderbedarf · Berlin

nach Bezirk

Sprachförderbedarf der 2- bis 6-jährigen (BaSiK U3 + Ü3) · 1676 Kinder · 9 Bezirke
IRT-basiert · altersnormierte Perzentile (SpK < P25 der Altersgruppe)



● Bezirk (Größe = N Kinder, Nummer = Rang) < 2 Kitas
 Bezirk - Förderbedarf der Kinder

Förderbedarfsquote in %



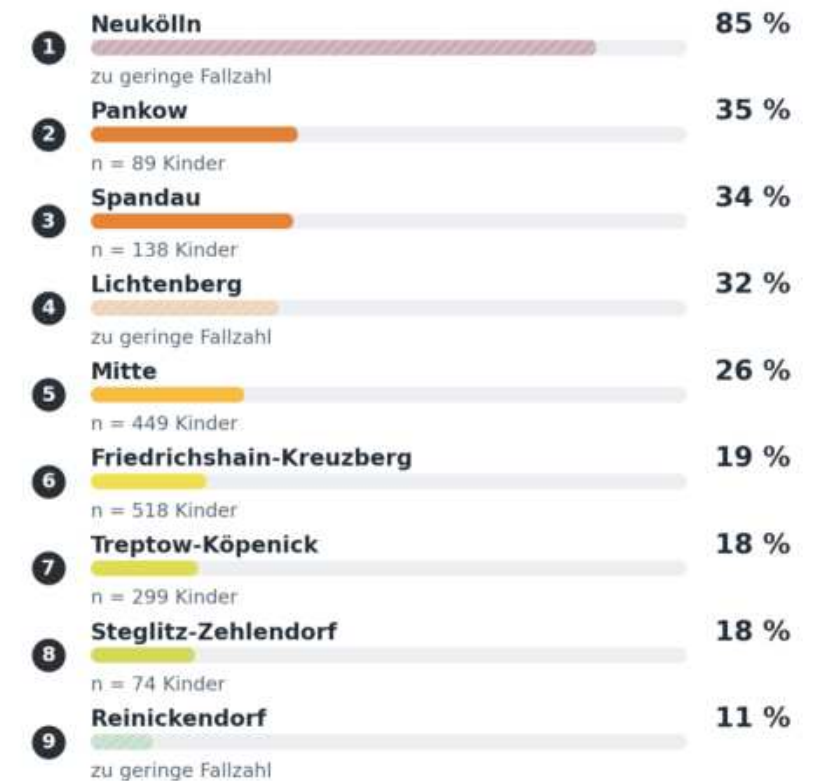
Gesamtförderbedarf

24 %

402 von 1676 Kindern

Förderbedarf nach Bezirk

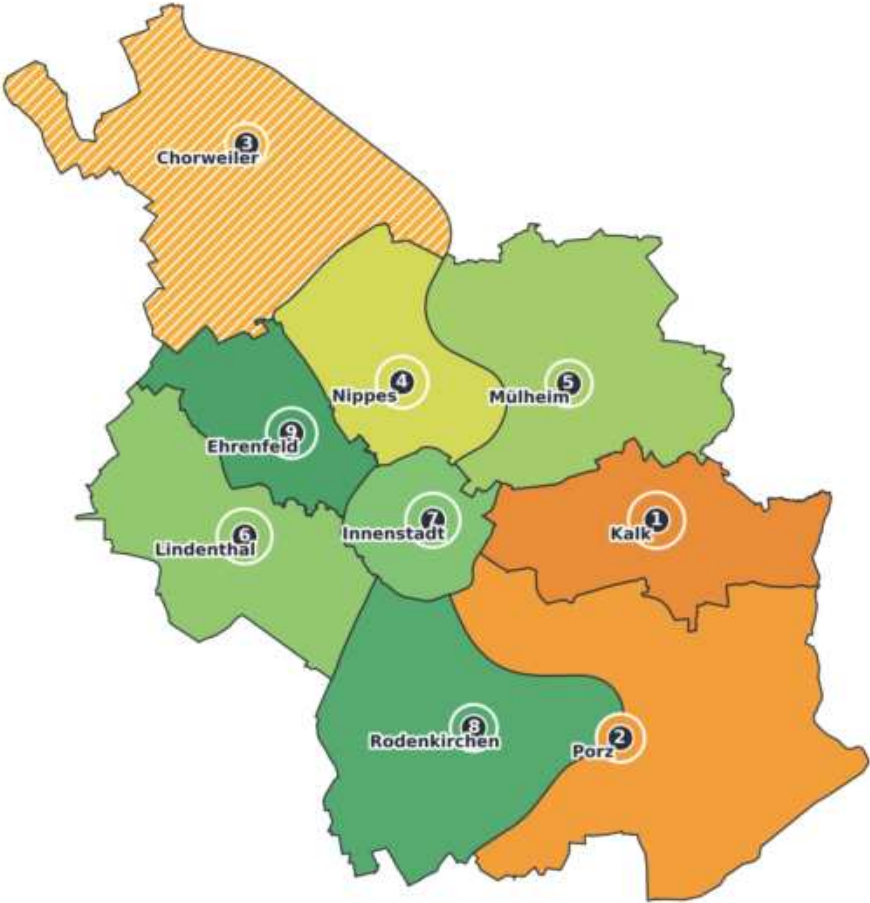
sortiert nach Quote



Förderbedarf · Köln

nach Stadtbezirk

Sprachförderbedarf der 2- bis 6-jährigen (BaSiK U3 + Ü3) · 2199 Kinder · 9 Stadtbezirke
IRT-basiert · altersnormierte Perzentile (SpK < P25 der Altersgruppe)



● Stadtbezirk (Größe = N Kinder, Nummer = Rang) ▨ < 2 Kitas
■ Stadtbezirk - Förderbedarf der Kinder



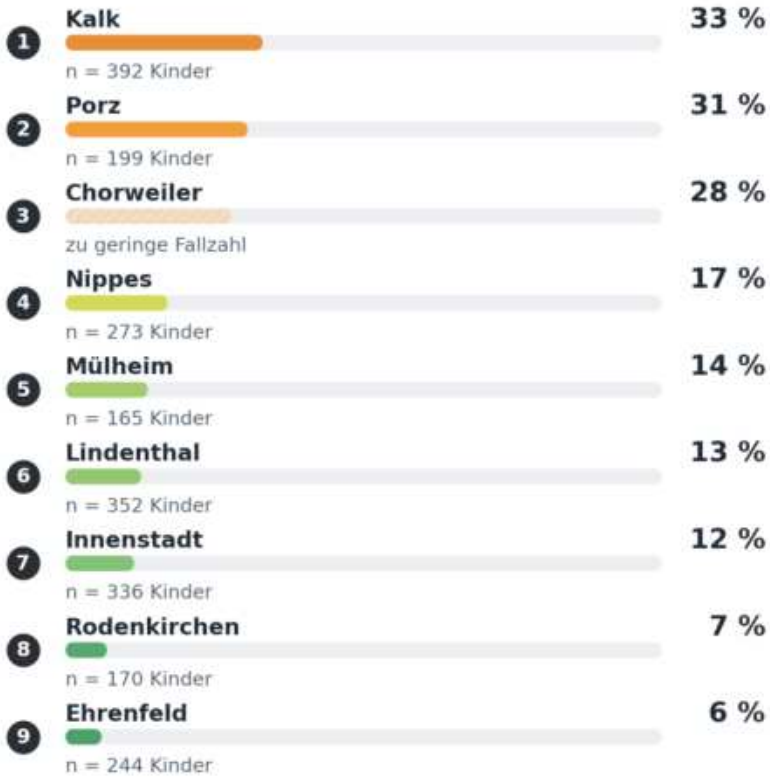
Gesamtförderbedarf

18 %

391 von 2199 Kindern

Förderbedarf nach Stadtbezirk

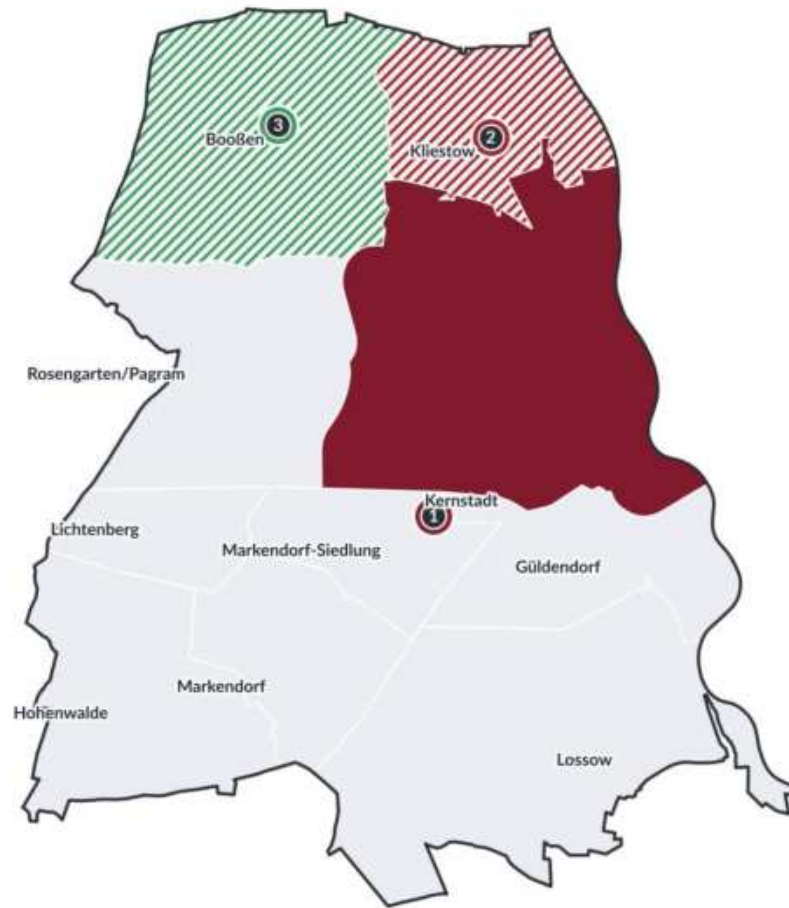
sortiert nach Quote



Erhöhter Sprachförderbedarf • Frankfurt (Oder)

nach Ortsteil

Erhöhter Sprachförderbedarf der 2- bis 6-Jährigen (BaSiK U3 + Ü3) • 138 Kinder • 3 Ortsteile
IRT-basiert • altersnormierte Perzentile (SpK < P25 der Altersgruppe)



● Ortsteil (Größe = N Kinder, Nummer = Rang) /// < 2 Kitas
■ Ortsteil, erhöhter Sprachförderbedarf



Erhöhter Sprachförderbedarf

64 %

88 von 138 Kindern

Erhöhter Bedarf nach Ortsteil

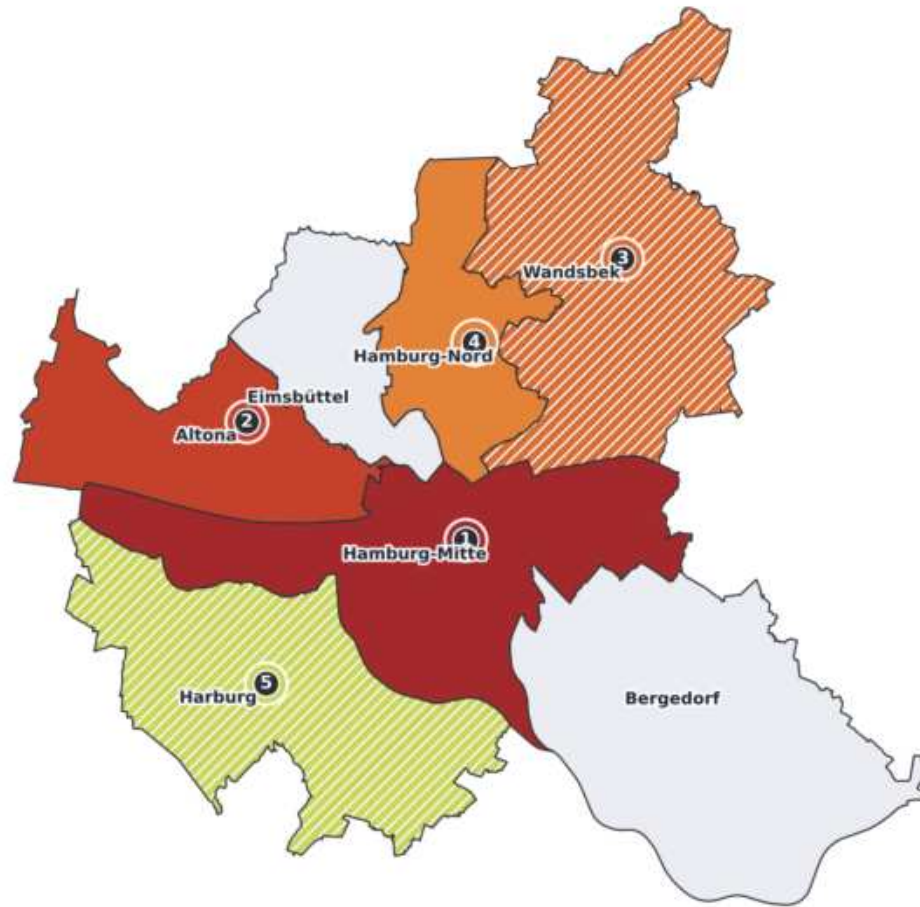
sortiert nach Quote



Förderbedarf · Hamburg

nach Bezirk

Sprachförderbedarf der 2- bis 6-jährigen (BaSiK U3 + Ü3) · 414 Kinder · 7 Bezirke
IRT-basiert · altersnormierte Perzentile (SpK < P25 der Altersgruppe)



● Bezirk (Größe = N Kinder, Nummer = Rang) < 2 Kitas
■ Bezirk - Förderbedarf der Kinder

Förderbedarfsquote in %



Gesamtförderbedarf

40 %

165 von 414 Kindern

Förderbedarf nach Bezirk

sortiert nach Quote



Sprachstand verändert sich

Status zwischen vorletzter und letzter Beobachtung pro Kind · N = 2.789 Kinder mit Längsschnitt-Daten (gesamt Fröbel, 2- bis 6-Jährige)

41 %

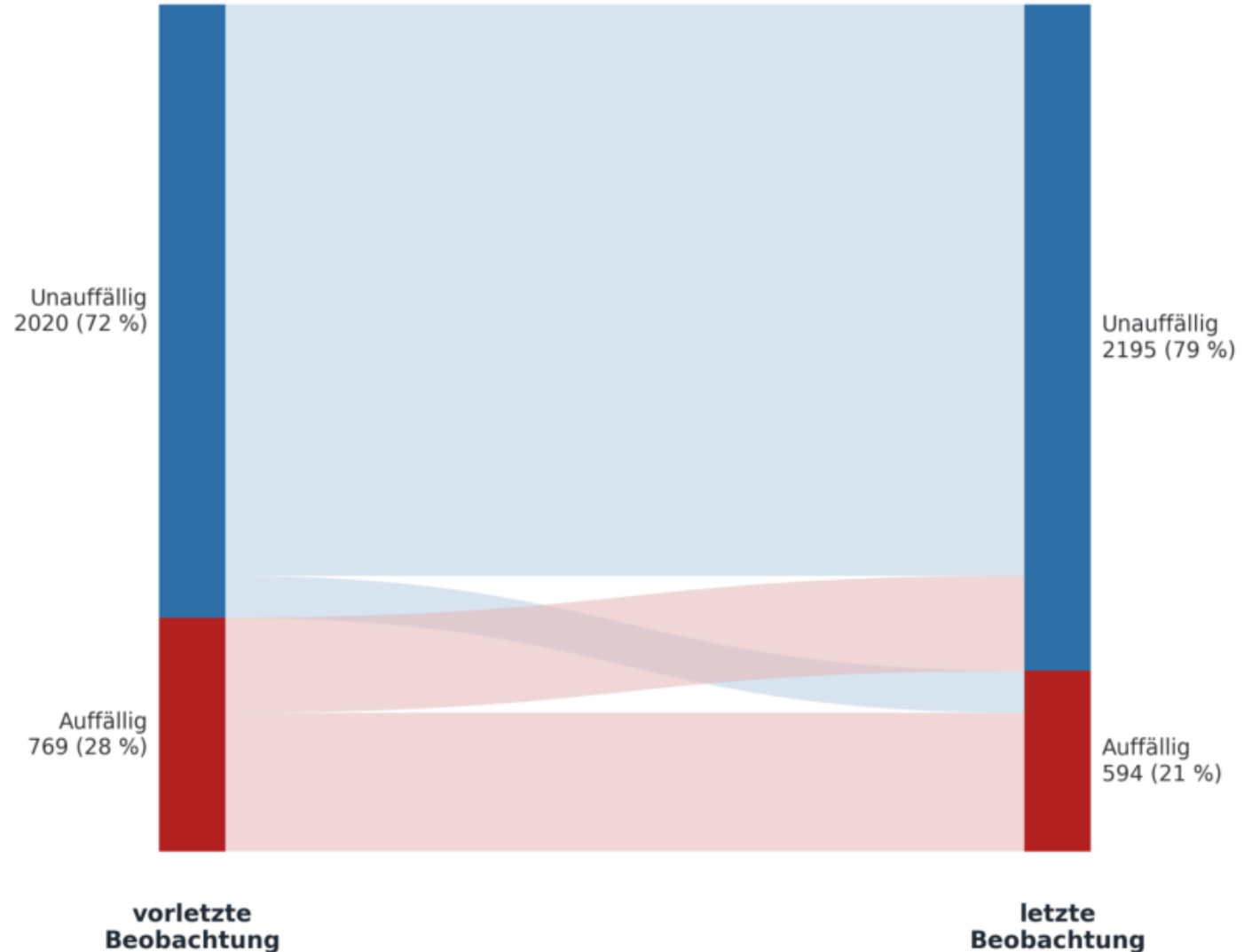
**der zuvor als auffällig klassifizierten Kinder
haben den Förderbedarfsbereich verlassen.**

(313 von 769 Kindern)

7 %

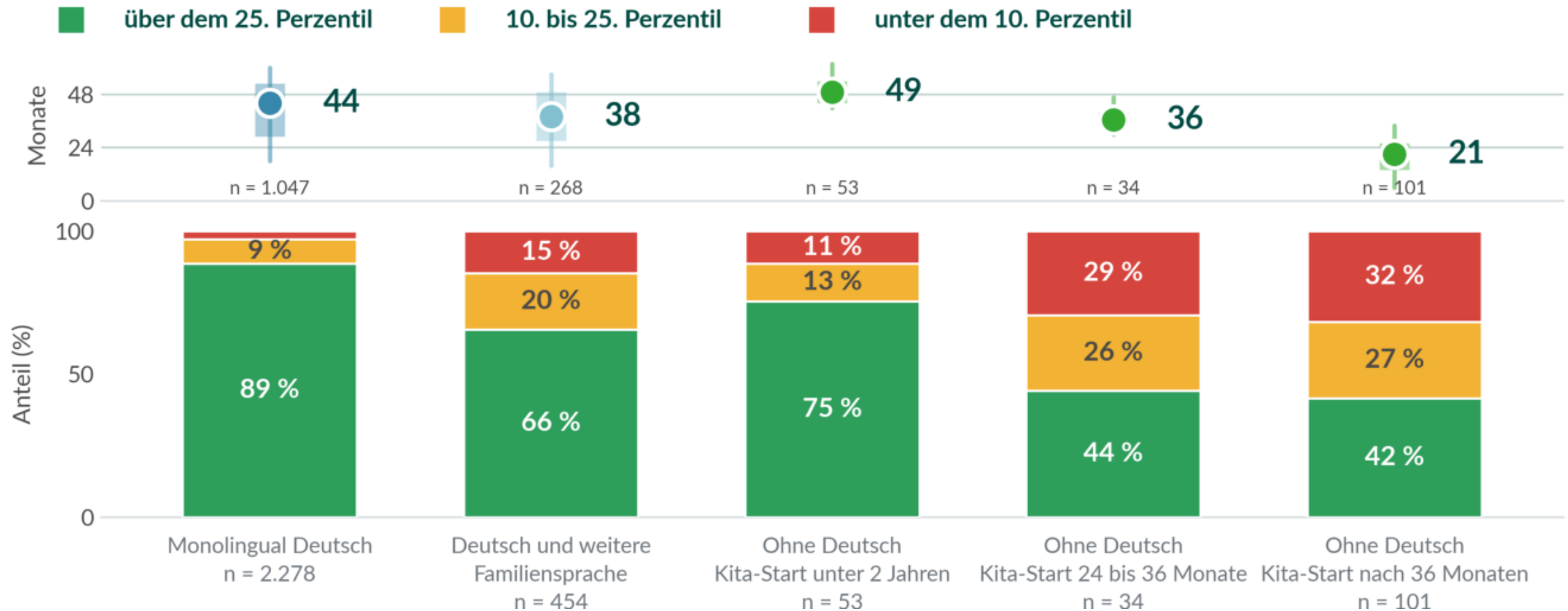
**der zuvor unauffälligen Kinder rutschen
in den Förderbedarfsbereich.**

(138 von 2020 Kindern)



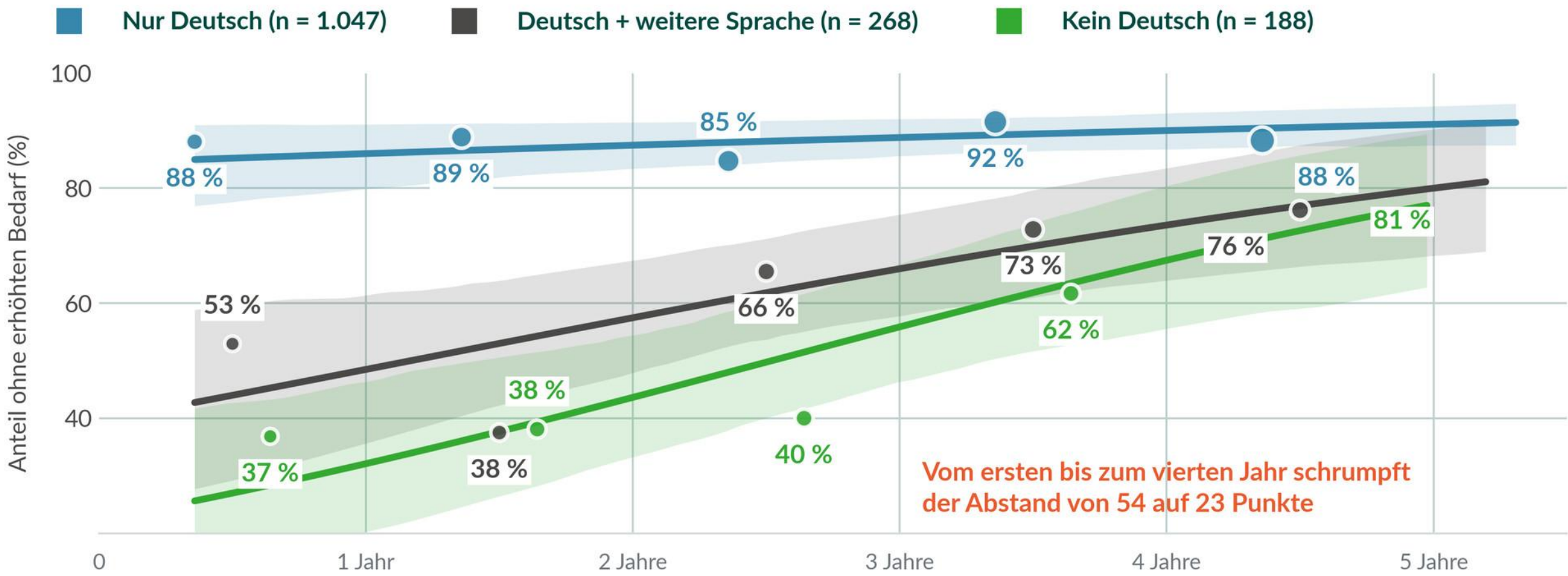
Gleiche Familiensprache, andere Kita-Monate, anderes Ergebnis

Oben die Monate in der Einrichtung, unten die altersnormierten Perzentile.



Ü5: Zum Übergang in die Schule ist die Dauer der Kita-Zeit ein Prädiktor für Sprachkompetenz

Anteil ohne erhöhten Sprachförderbedarf über die Zeit in der Kita · Fröbel gesamt · 1.503 Kinder ab fünf Jahren



Berlin FhKb

Bereich Metropolregion B/HH · 7 Einrichtungen · Datenstand: August 2026



Beobachtete Kinder

Berlin FhKb

Die Kinder der Region

678 Kinder, jedes einmal gezählt



■ männlich 344 · 51 %
■ weiblich 332 · 49 %
■ divers 2 · 0,3 %



Alter
U2 2 3 4 5 6 U6
U3 3 bis 6 Jahre



■ DaM 564 · 83 %
■ DaZ 114 · 17 %

U3 1 bis 3 Jahre
zusammen jedes Kind einmal

Kinder von 2 bis 6 Jahren (Ist-Belegung August 2026)			772
Kinder mit Bogen	424	356	678
davon mit Sprachkompetenzwert	357	257	561
davon mit T-Werten (BaSiK)	356	241	549
davon Bogen noch nicht abgeschlossen	51	67	
davon außerhalb des Altersbereichs	16	32	
Bögen insgesamt	552	384	936
davon noch nicht abgeschlossen	75	75	150

Ü3 · 3 bis 6 Jahre

Beobachtungen je Kind: mehrfach beobachtet · 116 einmal beobachtet · 308

Letzte Beobachtung: höchstens 12 Monate her · 346 länger her · 78

U3 · 1 bis 3 Jahre

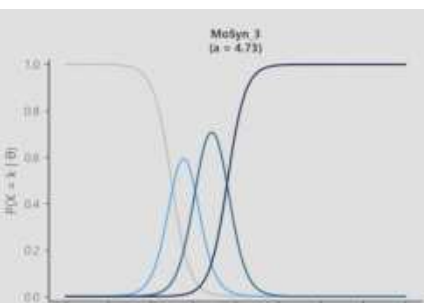
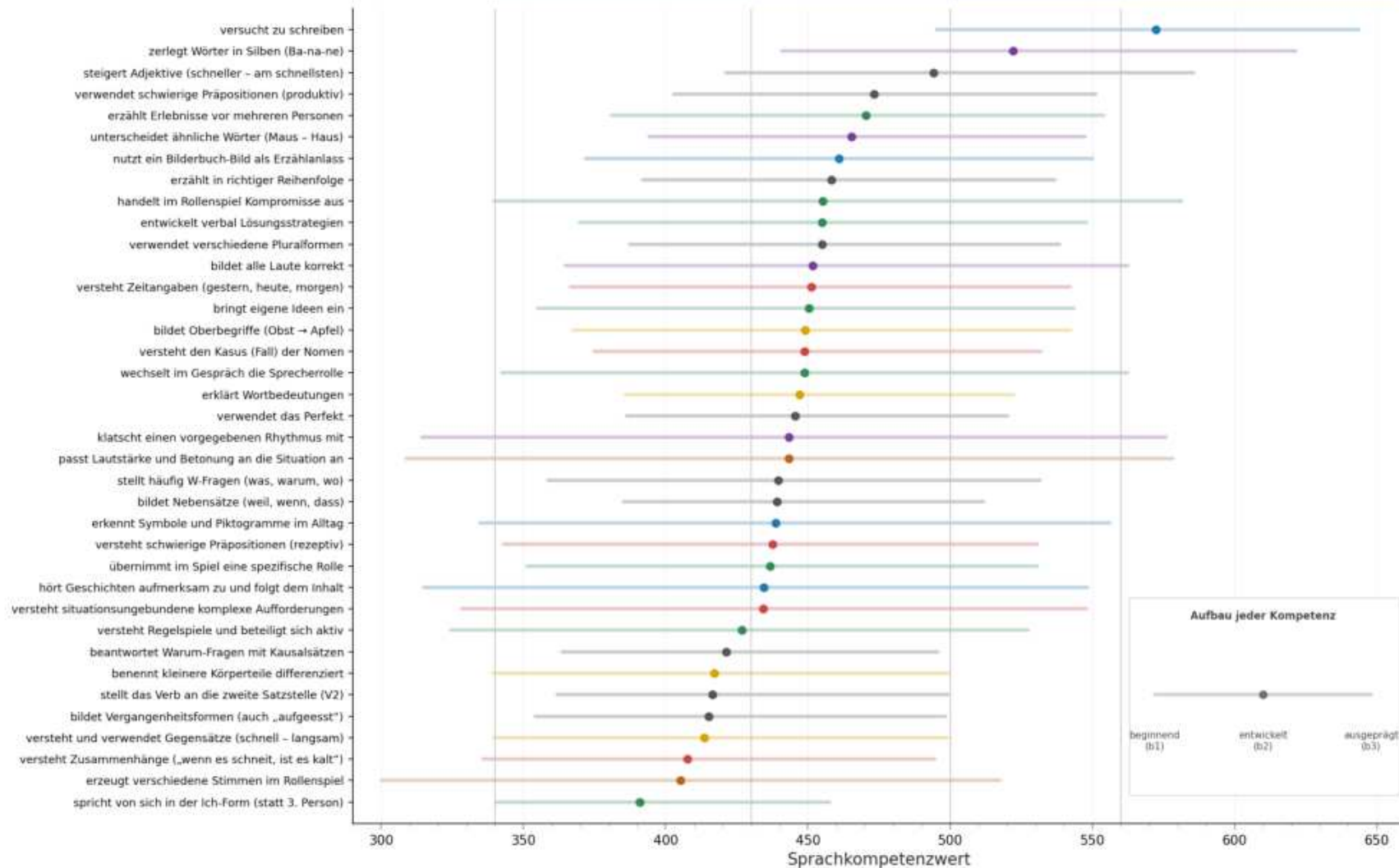
Beobachtungen je Kind: 27 einmal beobachtet · 329

Letzte Beobachtung: höchstens 12 Monate her · 200 länger her · 156

Entwicklungstreppe für Sprachkompetenzen — BaSiK Ü3

Kalibrierungsstichprobe N = 7.727 Kinder (1-pro-Kind) · 37 Items · IRT / Graded-Response-Modell · EAP-Reliabilität 0,97

- Sprachbereich**
- Prosodie
 - Pragmatik
 - Sprachverständnis
 - Semantik / Wortschatz
 - Morphologie / Syntax
 - Phonologische Bewusstheit
 - Literacy



Beginn und Entwicklung von Sprachkompetenzen in BaSiK Ü3

Jede Stufe definiert durch ihre Kompetenzen - beginnend (b1) und deutlich ausgeprägt (b3) - Balken: braun = begonnen, grün = deutlich ausgeprägt

Stufe 1

SpK unter 340

Grundlegende Kompetenzen entstehen

die ersten Kompetenzen zeigen sich - sie stehen am Anfang einer vielfältigen, langfristigen Entwicklung

BEGINNEND

- verschiedene Stimmen im Rollenspiel erzeugen
- Rhythmus mitklatschen
- Regelspiele verstehen und mitspielen
- Symbole und Piktogramme erkennen
- kleinere Körperteile benennen
- Lautstärke und Betonung anpassen
- Geschichten aufmerksam zuhören
- komplexe Aufforderungen verstehen
- Zusammenhänge verstehen (wenn - dann)
- Gegensätze verstehen und verwenden

Stufe 2

SpK 340-429

Beginnende Beobachtung der meisten Kompetenzen

noch keine deutlich ausgeprägt - viele Kompetenzen entwickeln sich

BEGINNEND

- Warum-Fragen mit Kausalsätzen beantworten
- von sich in der Ich-Form sprechen
- schwierige Präpositionen verstehen
- Oberbegriffe bilden (Obst → Apfel)
- Sprecherrolle im Gespräch wechseln
- alle Laute korrekt bilden
- Verbzweitstellung im Hauptsatz
- verbal Lösungsstrategien entwickeln
- Zeitangaben verstehen (gestern/heute)
- Vergangenheitsformen bilden
- W-Fragen stellen (was, warum, wo)
- eigene Ideen sprachlich einbringen

Stufe 3

SpK 430-499

Kompetenzen prägen sich stärker aus

= 7 von 37 Kompetenzen deutlich ausgeprägt

BEGINNEND

- Wörter in Silben zerlegen
- Wörter zu schreiben versuchen

DEUTLICH AUSGEPRÄGT

- Warum-Fragen mit Kausalsätzen beantworten
- Verbzweitstellung im Hauptsatz
- kleinere Körperteile benennen
- Vergangenheitsformen bilden
- Zusammenhänge verstehen (wenn - dann)
- Gegensätze verstehen und verwenden
- von sich in der Ich-Form sprechen

Stufe 4

SpK 500-559

Sprachkompetenzen sind deutlich ausgeprägt

= 7 → 29 von 37 Kompetenzen deutlich ausgeprägt

DEUTLICH AUSGEPRÄGT

- Wortbedeutungen erklären
- Nebensätze bilden (weil, wenn, dass)
- Perfekt verwenden
- Kasus (Fall) der Nomen verstehen
- ähnlich klingende Wörter unterscheiden
- Erlebnisse vor mehreren Personen erzählen
- chronologisch und logisch erzählen
- schwierige Präpositionen verwenden
- verschiedene Pluralformen verwenden
- Zeitangaben verstehen (gestern/heute)
- Oberbegriffe bilden (Obst → Apfel)
- verbal Lösungsstrategien entwickeln

Stufe 5

SpK ab 560

Phonologische Bewusstheit und frühe Literalität

= 29 → 37 von 37 Kompetenzen deutlich ausgeprägt

DEUTLICH AUSGEPRÄGT

- Wörter in Silben zerlegen
- alle Laute korrekt bilden
- im Rollenspiel Kompromisse aushandeln
- Lautstärke und Betonung anpassen
- Wörter zu schreiben versuchen
- Adjektive steigern
- Rhythmus mitklatschen
- Sprecherrolle im Gespräch wechseln

Was passiert in der Kita, wenn ein Kind sprachauffällig ist?

(Egert, Körner & Sachse, 2024)



Situationserfassung & -analyse:

Welche Informationen sind vorhanden und welche sind relevant für den Fall?
Auch: wer wird informiert?

Beispiel: Einbeziehung der Eltern
Kollegialer Austausch
externe Fachdienste einbeziehen

Anamnese

68,3 %

Diagnose

7,2 %

Problemklärung:

Was genau ist das Problem bzw. wo besteht eine Förderbedürftigkeit?

Beispiel: Nutzung von Sprachstandverfahren und Beobachtungsbögen, Definieren der Förderschwerpunkte im sprachlichen Bereich

Zirkuläre
Fallarbeit

Prozess- und Wirksamkeitsevaluation:

Wurden die Ziele erreicht bzw. war die Förderung wirkungsvoll? Wie gestaltete sich der Prozess

Beispiel: „Prüfen, ob Besserung eintritt“

Evaluation

5,0 %

Intervention

21,5 %

Interventionsplanung & -durchführung:

Was wird gemacht und wie wird dies gemacht?

interne Förderanstrengungen
Förderung durch Externe

Beschreibungen der Fachkräfte: 139 detaillierte Prozessschritte im Fachkraft-Fragebogen

Von der Erhebung zur individuellen Förderung sprachlicher Kompetenzen



Qualifizierungsmaßnahme BaSiK Transfer: Von der Beobachtung zur gezielten Sprachförderung

- Prof. Dr. Franziska Egert (KSH München) und Prof. Dr. Steffi Sachse (PH Heidelberg)
- Entwicklung und Pilotierung einer Fortbildung

Ziel: Fachkräfte befähigen, konkrete Förderziele für Kinder mit Sprachförderbedarf zu planen und umzusetzen

Grundlage: Ergebnisse der BaSiK-Erhebung